f

Sp. 16, 95
122.

Landschaft Volkskunde. M. 23/4. 95.

Landschaft über der Gemeinde Rintheim
Amt Karlsruhe.

1. Ortsname: Rintheim, in der Mundart Rinde, politische Gemeinde, mit Hagsfeld vereinigt gewesen, seit über vierzig Jahren, ist ungefähr. Der Mundartsprecher wechselt sich gegenüberstehend mit Karlsruhe, zum kleinsten Teil mit Durlach.

2. Flurnamen. Hinterweg, Steinweg, Waldschneise, Hohlweg, Rübenweg, Dammweglein, Bachweg, Berg weg, Almendweg, Hinterwiesenweg, Dammweiher, Viehgehege. Z

Lehmgruben, Sandgruben, Rübengruben, Burggruben, Hohlweg, Waldrandgruben.

Flurnamen: Wald, Hinterwiese, Dammwegäcker, Mittelfeld, Hofäcker, Hirschäcker, Klosterfeld, Krummen-Rain, Grund, Hirschenbrunnäcker, Hohlweg, Hungerbiehler, Mittelfeld, Linker Damm,

Lützow, Wittum, Voigtsdorf, Löss,
Lehmmulde, Pfarrwüstes Werk, Ton, Kies.

4. die Häuser stehen frisch zu beiden Seiten einer Straße, mit dem Giebel an der Straße. In neuer Zeit werden Backsteinbauten vorgezogen. Wohnhaus ist von Fachwerk und Stall gebrannt, nicht unter einem Dach, beide Gebäude sind im Gebrauch. In der Mitte des Hauses befindet sich der Hausflur, gegen die Straße, Wohnzimmer und Fleischkammer, der Hausflur führt in die Küche, auf der anderen Seite des Hausflurs befindet sich gewöhnlich noch ein Zimmer oder Kammer, der Speicher ist in den meisten Häusern zu einer oder zwei Wohnungen eingerichtet. der Keller befindet sich unter der Wohnstube und Küche. der Stall befindet sich in der Scheune. die Häuser sind einstöckig, die Giebel sind geschlossen und flach. Dach Ziegel.

3. Familiennamen:

Bartsch 5, Bebel 1 Ziegenbalg 6. Borrell 1 Bosse 1
Brietzke 1 Buchholz 1 Burkert 2, Briese 1
Diesing 2, Dürr 4, Dummler 1, Erbe 10
Ebeling 1, Eberhardt 12 Fischer 1, Gerhardt 10

Hartmann, 8, Hölzer 24, Hübner, Kästner 8
Klein 1, Klumpf 1 Koch 2 Kümmel 5
Kindler 1, Lasch 28 Langenbein 1 Lutz 5
Meier 1 Merkel 3 Martin 10 Metzger 12
Mittasch 8, Palmer 6 Pfeiffer 1 Rank 10
Richter 1 Rösner 5 Rink 8 Schleifer 30
Meyer 1 Schmidt 5 Spark 5 Schuster 12 Schwoll 3
Weber 1 Winkler 4 Wolf 4 Zwingenberger 1 Werner 1
Roth 1, Winkler 1 Wagner 5 Walz 3
Wachsmuth 6 Zeigner 1, Reuß 5 Horn 1
Wolf 1, Hark, Wenisch 2, Schwander 4, Schmeißer 1
Pfeifer 1. die Häufigsten sind, Eberhardt, Hartmann,
(Christmann:) Erb, Hölzer Lasch, Schleifer,
Schuster.

Christmann: Wilhelm, Karl, Ludwig, Ernst
Emil, Adolf Christian, Lorenz, Johann,
Friedrich, Augusta, Leopold, Gotthold, Josef,
Jacob, Max, Andreas, Christoph,
Theodor, Georg, Bernhardt, Philipp,
Martin, Heinrich, Gottlieb, Daniel, Joachim,
Anna, Elisa, Emma, Emilie, Lina, Luise,
Wilma, Helena, Friedr, Otilie, Hilde,
Christiane, Bertha, Rosa, Lisette, Katharina,
Edwin, Theodor, Jacobine, Pauline, Agnes,

Hermine, Pfiliggine, Lenore, Jda, Friderika“.

5. Nicht angetroffen.

6, die Leute Arroyan pferdlose Fuhrk.

7. Frühstück, teils Kaffee, teils Kaffeesuppe, Mittagsessen: Suppe, Fleisch, Gemüse, zum oder dreimal per Woche, Knöpfle, Kartoffeln gerösteten, Salat Abends, Suppe, Milchsuppe, Brot oder Kartoffelsuppe, nur in manchen Fällen Kaffee, Thee,

8. Fabrikbeschäftigung, Landwirtschaft, Verdienstmöglichkeit, einige notwendige Gewerbe, Bäcker Metzger, Schneider, Schuster, Schmied, Wagner.

9. a Im schönsten Wiesengrund, Am Brunnen vor dem Thor, Zum Thal zum Wald, Im Wald u. unter Haid, Ich weiß nicht was soll es bedeuten“

a. Es wird bei Hochzeiten, Taufen, Verlobungen, bei Gesellschaft, besonders beim Lobgesang und einteilen der Rekruten. gesungen Es gibt hier 4 Gesangvereine. Beim Singen gibt es hier nicht mehr.

die Spiele der Knaben und Mädchenschule haben die alten Spiele fast ganz verdrängt.

Zu. 11. Von Christtag sagt man nur, daß heuer
ein weißes Christ von Schneeweißen
gehalten werden. Das Jahr ist entscheidend, ob dann
schneit oder ob es trüb gewissen gönnen. Die
Alten wissen noch von „schwarzen Christ",
die Jungen nichts mehr.

11 i. Den Neujahrstag nennt man Gaisbock-
schinder.

N. 12 a b Kinder bringt der Storch vom Kindlesbrunn.
Jungenlösen soll noch vorkommen.
Fensterschmuck im Herbst. Mais, Butter Lisse.

a c Hochzeit. Die jungen Leute kommen sich beim
Spatzierengehen, oder Tanzboden, oft schon in der
Schule kennen, gehen bald miteinander u.
zu einander. Hochzeit am (die meisten) Samstag,
teils im Hause der Braut, teils im Wirtshause,
aber nicht öffentliche Tätigkeit im weißen
Rock. Schießen der Böller während des Ganges zur Kirche.

a f. Bei der Leiche wachen die Nachbaren und Freunde.
Trauerkleidung schwarz. 1 Jahr

a g. Die neuen Häuser werden mit einem Strauß des
Zimmermanns eingeweiht. Trunk für die Handwerker.

a e Obstbäume werden zu Weihnacht mit Kerzenlicht geschmückt.

d. N. Nikolaus am Weihnacht.

Forstwesen wird wenig gepflegt. An Obstbäumen finden sich Pflaumenbäume, Birnbäume, Kirschbäume vorhanden

13. Für verschiedene wird der Ausdruck verschieden gebraucht. Trieb-Wünschel, Denkig.

d. Altvater, Ahn, Großvater, Urgroßvater.

e. Beim Rinde: Gescheidheit,

i. Das männliche Rind- Stummel, junges Rind Jungmeln, junges Pferd, Hengstfohlen, (Mutterpferd Leib). Hirsch-Geweih,

l. Zimmer.

m Wenn einer ein Mädchen gebraucht, das Jemand im Wald gefällt, so sagt einer Mutter Lüge bringen, wenn sie Mutter gesagt, so soll seinem Großvater Lüge bringen, wenn sie Mutter gesagt, so soll nie verschlafen, wenn ich am Abend komme und sagt gesagt, gute Morgen Rothäggla, wenn sagt er gesagt, wie geht es Ihnen? Wenn sagt er gesagt, wenn komme wir wieder mit Pferde Leim bringen. 57

Ein meiner Großmutter im Wald, wie die große Axt steht.

n Die Mundart ist ein Gemisch von

Herrn Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeinderäthen
dahier.

Rimsheim den 15. Januar 1895

Schieck Heinrich